

Gesendet: Fr 11.06.2004 13:21  
An: Wolfgang Wörnhard [contact@mediation-center.ch](mailto:contact@mediation-center.ch)  
Von: Adrian Schoop [adrian@schoop.org](mailto:adrian@schoop.org)

Betreff: Fragwürdige Mediation

Sehr geehrter Herr Wörnhard

Sie haben an Ihrem kürzlichen Vortrag in Witikon die vorgesehene Mediation im Wesentlichen damit begründet, dass sich rund um den Flughafen jede Gemeinde über den zunehmenden Fluglärm beklagt und die Schuld für die zerfahrene Diskussion jeweils den Gemeinden in der gegenüberliegenden Himmelsrichtung zuschiebt. Das Problem müsse unter allen irgendwie Betroffenen ausdiskutiert werden.

Meines Erachtens übersehen Sie leider das Grundsätzliche, nämlich, dass keine der Gemeinden rund um den Flughafen den Lärm geschaffen hat, sondern dass Täter und Opfer hinlänglich exakt definiert sind. Täter sind Unique, Kanton und Bund, welche unter Umgehung behörden-verbindlicher Gesetze ausschliesslich wirtschaftliche Zwecke verfolgen. Opfer sind 1. die Südschneiser, welche auf Grund rechtsverbindlicher Gesetze nie mit einer Flugschneise über ihrem Kopf rechnen mussten, bereit waren höhere Grundstückspreise zu zahlen und jetzt nebst hohem Verlust an Lebensqualität immense Vermögensteile verlieren, 2. die Ostschneiser, welche durch Bund und Unique, jedes Mass an Treu und Glauben verletzend, mit zusätzlichem Fluglärm überrumpelt werden, und 3. die Gesamtzahl der Zürcher Gemeinden, von denen unter Vorgabe ungenügend hinterfragter Prognosen und falscher Zahlen (die verantwortlichen Verwaltungsräte haben seinerzeit offenbar vollzählig geschlafen) die Zustimmung zum übertriebenen Flughafen-Ausbau erschlichen worden ist.

Ich und viele Mithörer haben den Eindruck erhalten, diese Mediation diene einzig und allein dazu, ausserhalb der Rechtsordnung neue Massstäbe zu zementieren, und durch hinhaltende Verzögerungstaktik die zu Recht protestierenden Schneiser aller Himmelsrichtungen müde zu machen. Es fällt mir schwer, wie Sie zu glauben, dass 260 Mediationsparteien (siehe den bedenklichen Wiener Erfolg mit nur 40 Parteien!) innert nützlicher Frist zu einem „einstimmigen Entschluss“ kommen sollen, umsomehr im Wissen, dass sich unter den Teilnehmenden unzählige befinden, welche durch den Klotener Fluglärm nur marginal gestört werden (siehe Flughöhe, Fluglärm, Flugintensität, Zeitfenster oder gar inakzeptabler exterritorialer Einmischung). Ihr Diagramm zeigt, dass an diesem runden Tisch einmal mehr die Opfer in der Minderzahl oder nur am Rande vertreten sind und Sie haben im Lichtbild eindrücklich vorgeführt, wie im Zentrum der Mediation fast ausschliesslich die Täter sitzen!

Es gibt nur ein Weg und der heisst: Handeln nach den gültigen Gesetzen, den Flughafen und den unsinnigen Transitverkehr auf eine vernünftige Grösse trimmen (die Flughafenkritiker sind keine Flughafengegner!) und marode Firmen nicht weiter mit Volksvermögen unterstützen!

Mit freundlichen Grüssen

Adrian Schoop  
Rütistrasse 51  
8044 Gockhausen  
P +41 1 821 01 77